



Das Einzelporträt des MOB-Wagens P 891. Ins Auge stechen die bei den anderen Umsetzungen nicht vorhandenen gelben Griffstangen.

Auf der Schiene wurde diese Kennzeichnung erst 1985 mit Inkrafttreten des COTIF (Convention relative aux transports internationaux ferroviaires) Pflicht. Auf der Strasse waren sie bereits seit 1968 obligatorisch. Für die Nietenzähler: Die Anzahl der Schrauben am runden Kesselabschluss ist mit 16 Stück korrekt wiedergegeben.

Der Fahrwerkrahmen ist in offener Rahmenbauweise gehalten. Ein Blick von unten offenbart die vielen freistehenden Leitungen, Bremszylinder und Luftbehälter. Die Achshalterungen sind pendelnd gelagert, was die Kurvenfahrt in den tendenziell zu engen Modellbahnradien erleichtert. Wegen der Hakenkupplung für die Modellbahn konnte die Platte zur Aufnahme der verschiedenen Kupplungen nur abgeschnitten nachgebildet werden. Masse, Rahmenlänge, Rahmenbreite, Achsstand und Höhe ent-



Die beiden MOB-Varianten: einmal ganz in Oxydrot und einmal mit grauem Untergestell.

sprechen der 1:87-Wiedergabe des Vorbilds. Wenn überhaupt, bewegen sich die Abweichungen im Bereich von rund 1 mm.

Fazit

Ob als Einzelwagen oder Ganzzug eingesetzt: BEMO hat ein Modell herausgebracht,

das auf vielen Schmalspuranlagen eine gute Figur machen wird. Allfällige zukünftige Farbvarianten dürften auch den Einsatz in Epoche IV oder V ermöglichen. Der Preis von knapp 80 Franken ist zwar nicht günstig, lässt sich aber angesichts des Detailreichtums sicherlich rechtfertigen. 🚫



Auch abseits der gängigen Schweizer Schmalspur-Themen sind die BTA-Tankwagen eine willkommene Abwechslung in der Modellsammlung.